

Marktkommentar

Megatrends fürs Depot

- Langfristige Strategien mit Blick auf Trends
 - Kraftloses Wirtschaftswachstum
 - Aktien unverändert attraktiv

17. Jänner 2020

Die Berücksichtigung der künftigen Megatrends gewinnt bei Aktieninvestments zunehmend an Bedeutung und sollte im Portfolio seine Berücksichtigung finden, berichtet die Bankhaus Krentschker & Co. AG im jüngsten Marktkommentar. Darüber hinaus sei es empfehlenswert, bei Aktienkäufen - speziell in der aktuellen konjunkturellen Situation - einen eher langfristigen Anlagehorizont von 12 bis 15 Jahren zu haben und dabei auf den Faktor Quality zu setzen, empfehlen die Experten bei Krentschker.

Viele Megatrends

Ein wichtiger Megatrend ist etwa die künftige Verschiebung der globalen Wirtschaftsleistung: Diverse Prognosen besagen, dass die Volkswirtschaft China im Jahr 2050 um rund 50 % größer sein wird als die USA. Die Bevölkerung in Asien wird bis dahin von ca. 4,4 Milliarden Menschen, die im Jahr 2016 gezählt wurden, auf die enorme Zahl von rund fünf Milliarden angewachsen sein. Ein weiterer Megatrend ist der Einfluss der Umweltbedingungen und der Klimawandel auf die Weltwirtschaft. Die Abholzung von Regenwald etwa im Amazonasgebiet, die großflächigen Brände in Australien und der stetige Rückgang der Eisflächen an den Polen mit dem daraus folgenden Anstieg des Meeresspiegels erfordern Anpassungen und Veränderungen. Ein anschauliches Beispiel: Weinstöcke in namhaften Weinbaugebieten werden eine zusätzliche Bewässerung in Form einer Tröpfchenbewässerung brauchen. Auch der steigende Bedarf an Ressourcen einer stetig wachsenden Weltbevölkerung, deren Wohlstand steigt, ist ein großes Thema der Nachfrage der Zukunft. In China etwa, das sich mit Blick auf seine zunehmende Anzahl an Menschen bereits in Afrika zahlreiche Ressourcen gesichert hat, werden europäische Babymilch oder Lebensmittel aus biologischem Anbau immer beliebter. Auch der Konsum von Fleisch wird mehr, was zu einem überproportionalen Anstieg der Treibhaus-Emissionen führt. Hinzu kommen Demografie und sozialer Wandel: Erstens werden die Menschen älter, was wesentliche Änderungen im Gesundheitswesen und im Pensionssystem nach sich zieht. Zweitens werden die rückläufigen Geburtenraten in entwickelten Volkswirtschaften die Nachfrage nach ausländischen Arbeitskräften (Migration), überall dort wo der Einsatz von Robotern nicht möglich ist, steigen lassen. Auch

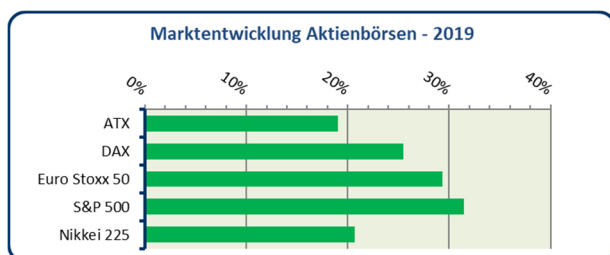
wird die Weiterentwicklung sowie der Einsatz von künstlicher Intelligenz, wie zum Beispiel für die Schädlingserkennung in der Landwirtschaft, Diagnosesystemen in der Medizin oder autonomes Fahren, rasant zunehmen. Unternehmen, die in zukunftssträchtigen Technologien forschen und diese entwickeln, sollten daher bei der Aktienauswahl berücksichtigt werden. Solch nachhaltig orientierte Unternehmen finden sich in der Assetklasse ESG (Environment Social Governance), die in vielen Depots noch massiv untergewichtet ist, obwohl sich das Volumen von ESG-Fonds- und ETFs in den letzten fünf Jahren fast verdreifacht hat.

Kaum Alternativen zu Aktien

Bei Bedarf an jährlichen Ausschüttungen sind bei vielen Aktien-Standardwerten in der Eurozone attraktive Dividendenrenditen erzielbar. Im Falle einer Einzeltitelauswahl sollten jedoch vorab Sicherungsstopps festgelegt werden. Alternativ kann man auch entsprechende - zumeist weltweit veranlagte - Dividenden-Fonds kaufen. Alternativen zu Aktieninvestments sind spärlich: Die Anleihezinsen werden durch die expansive Geldpolitik der Zentralbanken tief gehalten. 10jährige deutsche Staatsanleihen rentieren derzeit bei ca. - 0,21% p.a. vor Spesen und Steuern. Höhere Renditen sind nur bei Bereitschaft zu mehr Risiko erzielbar, etwa mit Anleihen bonitätsschwacher Emittenten, mit längeren Laufzeiten und folglich höherem Zinsänderungsrisiko oder mit Investments in Fremdwährungsanleihen mit Wechselkursrisiko. Gold profitiert von den niedrigen Zinsen und möglicherweise auch von einem künftig schwächeren US-Dollar. Die Entwicklung des Goldpreises ist aber zumeist von Angebot und Nachfrage getrieben. Seit dem Tief im September 2018 wurde unter Berücksichtigung der Euro/US-Dollar-Kursentwicklung ein Kursanstieg von 37 % erzielt.

Kraftloses Wirtschaftswachstum

Die Weltwirtschaft, die 2019 in einem späten Konjunkturzyklus war, wird 2020 ein kraftloses Wirtschaftswachstum aufweisen: Eine Wachstumsdelle bei geringer Inflation, die eher niedrigen Unternehmensgewinne, die nicht abschätzbare Zollpolitik der USA, die Wahl des US-Präsidenten und Verhandlungen über neue Handelsabkommen zwischen der EU und Großbritannien werden die prägenden Faktoren sein. All das lässt nach einem sehr guten Aktienjahr 2019 volatile Marktphasen erwarten, so die Experten bei Krentschker.



Über das Bankhaus Krentschker

Das Bankhaus Krentschker wendet in seinem Vermögensmanagement konsequent das BalanceOne®-Konzept an. BalanceOne® bedeutet antizyklisches Investieren: Kaufen, wenn die Märkte fallen und verkaufen, wenn die Kurse steigen. Vom renommierten und anerkannten „Markttest-

Institut“ FUCHS | RICHTER PRÜFINSTANZ wurde Krentschker bereits dreimal mit der Top-Bewertung „Sehr gut“ ausgezeichnet und damit unter die besten Privatbanken im deutschsprachigen Raum gereiht.

1923 vom Privatbankier Moritz Krentschker gemeinsam mit zwei weiteren Gesellschaftern gegründet, steht die Bankhaus Krentschker & Co. AG heute zu 100% im Eigentum der Steiermärkischen Sparkasse. Als eigenständiges Tochterunternehmen der Steiermärkischen Bank und Sparkassen AG ist sie Teil der Solidität der größten südösterreichischen Bankengruppe. An den beiden Standorten Graz und Wien-Innere Stadt sind insgesamt rund 90 Mitarbeiter beschäftigt. Neben dem Vermögensmanagement bietet das Bankhaus Krentschker seinen Kunden auch das Sortiment einer Vollbank und Finanzierungen, insbesondere im Bereich Immobilien.

Foto: Vorstand Mag. Alexander Eberan © Krentschker

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Vorstand Mag. Alexander Eberan

T +43 512 74 83 - 0 oder +43 316 8030 - 388 02, alexander.eberan@krentschker.at

www.krentschker.at